

# Tansania

## Information



Mission  
EineWelt

### Kein Pressedienst - Nur zur Information

11 / 2020 - November

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 20.10.2020 (Mittelwert) für € 1,-- Tsh 2.690 (www.oanda.com)

<b>WAHLEN IN TANZANIA</b> .....	<b>2</b>
ERSTE ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN – .....	2
RÜCKBLICK: – Regeln, Kandidatenaufstellung .....	3
BEHINDERUNG DER OPPOSITION, IM VORFELD DER WAHLEN .....	4
ENTWICKLUNGEN IM WAHLKAMPF .....	6
SANSIBAR .....	7
WARNUNGEN VOR MANIPULATION .....	7
<b>NACHRICHTEN</b> .....	<b>8</b>
UMWELT: Feuer und Regen .....	8
WIRTSCHAFT: Tourismus, Landwirtschaft, Industrie und Bergbau, Eisenbahn .....	9
BILDUNG: Erwachsenen- und Lehrerbildung .....	10
JUSTIZWESEN Berufsverbot für Fatma Karume .....	10
AUSSENBEZIEHUNGEN: Angriff am Rovuma, Burundi, Deutschland, China, Grenzverkehr ....	11

#### **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Mission-Eine Welt stellt die Tansania-Information kostenfrei zur Verfügung. Falls Sie diesen Dienst mit einer Spende unterstützen wollen, bitten wir um Überweisung an Mission-Eine Welt. Ein Überweisungsträger liegt der gedruckten Ausgabe bei (Bankdaten auch hier im Impressum). Ab 5,00 Euro Spende erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres eine Zuwendungsbestätigung, wenn uns Ihre vollständige Adresse bekannt ist. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Redaktion: Hans Köbler, Abunuwasi

Internet: [www.tansania-information.de](http://www.tansania-information.de)

Spendenkonto : \_\_\_\_\_

0111 11

Mission Eine Welt: [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

eMail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

# WAHLEN IN TANZANIA

## **ZUR ERINNERUNG: DIE ABKÜRZUNGEN**

**ACT-Wazalendo:** „Alliance for Change and Transparency“, gern mit dem Zusatz „Wazalendo“, zu übersetzen als „Allianz für Wechsel und Transparenz – die Patrioten“ – gegründet 2014 und populär geworden durch den Beitritt von Zitto Kabwe (vormals Chadema), der seit 2015 der einzige Wahlkreisabgeordnete der Partei war. Empfang 2020 einen starken Zuwachs durch den Wechsel von CUF-Mitgliedern.

**CHADEMA** (Chama cha Demokrasia na Maendeleo), somit Partei für Demokratie und Fortschritt; seit 2015 (bis gerade eben) die stärkste Oppositionspartei im Parlament; Vorsitzender Freeman Mbowe.

**CCM** (Chama cha Mapinduzi) – also die Partei der Revolution, die aus der Vereinigung von Nyereres TANU (Tananyika National Union) mit der sansibarischen ASP (Afro-Shirazi Party) entstand. Regierungspartei seit eh und je; früher populäre Übersetzung des Akronym: „Chukua Chako Mapema“, mittlerweile oft umgestaltet aber stabil!

**CUF** Civic United Front (Suaheli: Chama Cha Wananchi, Bürgerpartei); gegründet 1992, eine der ersten Oppositionsparteien Tansanias; war früher stärkste Oppositionspartei. Vorsitzender seit 1995 ist Professor Ibrahim Lipumba; ihre Hochburg war Sansibar und Pemba wo sie lange durch Seif Hamed Sharif geführt wurde; der Machtkampf zwischen ihm und Lipumba führte zur Abspaltung vieler Gliederungen zur ACT.

**NCCR** - National Convention for Construction and Reform, eine der frühen (1992) Oppositionsparteien im Lande, zuletzt nur noch mit einem Abgeordneten im Parlament

## **ERSTE ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN**

### **Erdrutschsieg für Magufuli und CCM**

Am 28. Oktober fanden die Wahlen für die Präsidenten der Unionsregierung sowie der Teilrepublik Sansibar statt, verbunden mit den Parlamentswahlen für die Parlamente der Union und Sansibars sowie für Kommunalparlamente. Laut Wahlbehörde errangen Präsident Magufuli und die Regierungspartei CCM bei den Wahlen am 28. Oktober einen Erdrutschsieg. Die Opposition sprach von Betrug und forderte eine Wiederholung der Wahl. Laut Wahlkommission errang Magufuli 12,5 Mill. Stimmen (84,4%), sein Hauptkonkurrent Tundu Lissu von der CHADEMA bekam 1,9 Mill. (13%). Alle weiteren Bewerber waren weit abgeschlagen, wie Bernard Membe (ACT, 81.000 Stimmen, 0,5%) und Ibrahim Lipumba (CUF, 73.000 Stimmen, 0,5%). Insgesamt beteiligten sich 15 Mill. Tansanier an der Wahl, es gab 14,6 Mill. gültige Stimmen. Die Wahlbeteiligung war deutlich niedriger als 2015 und betrug nur noch 50,7% gegenüber 67% damals. 2005 hatte der gemeinsame Kandidat der Opposition noch 40% errungen. Das geltende Wahlgesetz lässt Einsprüche gegen verkündete Wahlergebnisse zu, die dann innerhalb der Wahlbehörde entschieden werden. Klagen vor Gericht gegen eine Entscheidung der Wahlbehörde sind laut Verfassung hinsichtlich der Präsidentenwahl nicht zulässig. - Magufuli erhielt vom Leiter der Wahlbehörde eine Urkunde über seinen Sieg und erklärte, dass er eine weitere Amtsperiode nicht anstrebe. Auf Sansibar wurde der CCM-Präsidentschaftskandidat Hussein Ali Mwinyi mit 67% zum Sieger erklärt

Die **Parlamentswahl** ging für die Opposition verheerend aus. Zeitungsberichten ist zu entnehmen, dass von den 71 Wahlkreisen der Oppositionsparteien im Jahr 2015 nur noch 8 übriggeblieben sind. Es gab bei Redaktionsschluss noch kein offizielles Endergebnis und keine veröffentlichte Gesamtübersicht, aber bei über 200 ausgezählten Wahlkreisen (von 264) scheinen auf dem Festland nur 2 an die Opposition gegangen zu sein, alle anderen an die CCM. Auf Pemba scheint die ACT 4 Sitze gewonnen zu haben und die CUF 2. - Alle Sitze des **Regionalparlaments** auf der Insel Sansibar gingen an die CCM, von Pemba lagen hierfür noch keine Zahlen vor. Vom neugewählten Sansibarpräsidenten Mwinyi kamen verständliche Töne in Richtung Opposition: er wolle mit allen arbeiten und sei für eine Regierung der Nationalen Einheit offen.

Die einzige Abgeordnete der CHADEMA ist Aida Khenani aus der Rukwaregion; wenn die Partei insgesamt mehr als 5% der Stimmen erhielt und die Partei sie nicht aus Protest zurückzieht, können noch einige weibliche Abgeordnete über die Liste der 113 „women special seats“ hinzukommen, sodass die CHADEMA dann nur von Frauen im Parlament vertreten wäre. Der andere Oppositionssitz auf dem Festland wurde in Mtwara-Land von der Kandidatin der CUF Shamsia Mtamba errungen.

DN 31.10.20; Mtanzania 31.10.20

## **Opposition verlangt Wiederholung**

Die Führer von CHADEMA und ACT trafen sich am 31.10. und erklärten, dass sie die Wahl nicht anerkennen, da sie nicht entsprechend den Gesetzen verlaufen seien. Man rufe die Bürger ab dem 2. November auf, in friedlichen Demonstrationen die Wahlwiederholung zu verlangen. Es habe Manipulationen gegeben, in vielen Stimmlokalen seien die gesetzlich vorgesehenen Wahlbeobachter der Oppositionsparteien nicht eingelassen worden. An Wahllokalen in Dar es Salaam und Kigoma habe man zu Beginn der Wahlhandlung gefüllte und bereits versiegelte Urnen festgestellt und an einigen Orten auch beutelweise Stimmzettel unbefugten Personen abgenommen. Die staatlichen Wahlkommissionen auf dem Festland und in Sansibar müssten aufgelöst und durch unabhängige Körperschaften ersetzt werden. Die Wahlbehörde erklärte dazu, ihr seien keine konkreten Fälle angezeigt worden, die Wählerverzeichnisse und Listen der Wahllokale seien allen Parteien zugänglich. - Zitto Kabwe erklärte in Namen der ACT, man werde die wenigen gewonnenen Sitze nicht einnehmen, da man die Legitimität der Wahl nicht anerkenne. Es bleibt zu sehen, ob er dies durchsetzen kann. -

BBC 31.10.20; Jamiiforums 28.10.20; KBC Kenya 31.10.20; Mwananchi 31.10.

## **RÜCKBLICK**

### **Ausgangslage**

Bei den Wahlen am 28. Oktober bewarb sich Präsident Magufuli um eine 2. Amtszeit. Der sansibarische Präsident war neu zu wählen, da Ali Mohamed Shein nicht zum 3. Mal kandidieren konnte. Zugleich waren die Abgeordneten des Nationalparlaments (Bunge) und des sansibarischen Abgeordnetenhauses zu bestimmen, sowie die Mitglieder der kommunalen Parlamente.

Insgesamt standen 15 Präsidentschaftskandidaten zur Wahl, von denen die meisten unbekannt waren. Auf Seiten der Opposition traten mehrere Parteien an, die sich nicht auf ein formales Bündnis hatten einigen können. Die CHADEMA als größte unter ihnen war zum Ende der vorherigen Legislaturperiode durch den Wechsel von Abgeordneten zur CCM stark geschwächt erschienen. Die Aufstellung von Tundu Lissu als Spitzenkandidat, der im Juli nach dem Mordanschlag auf ihn im Jahr 2017 nach Tansania zurückkehrte, weckte wieder Enthusiasmus bei den Besuchern seiner Wahlveranstaltungen. Die CUF als vormals zweitgrößte Oppositionspartei war durch eine Spaltung geschwächt, nachdem Seif Sharif Hamad, ihr vormaliger Generalsekretär und mehrfacher Spitzenkandidat für Sansibar, im Machtkampf mit dem Vorsitzenden Ibrahim Lipumba die Partei verließ und zur ACT-Wazalendo wechselte, die bisher nur mit dem Abgeordneten Zitto Kabwe in der Bunge vertreten war. Hierdurch gewann die ACT schlagartig zahlreiche Mitglieder auf Sansibar und Pemba sowie an der Festlandküste und wurde damit ein starker Faktor in der Auseinandersetzung.

Neben Seif Sharif Hamad war im Juli der frühere Außenminister Bernard Membe nach seinem Ausschluss aus der CCM zur ACT gekommen und von ihr als Präsidentschaftskandidat aufgestellt worden.

### **Wahlkampfgeln**

Landesweite Wahlen werden durch die Nationale Wahlkommission NEC organisiert; sie soll unabhängig arbeiten, aber ihre Mitglieder werden durch den Präsidenten berufen und abberufen. Sie beruft staatliche und kommunale Verwaltungsbeamte auf allen Ebenen als Wahlleiter. Diese Behörde stellt das Wählerregister zusammen, entscheidet über die Zulassung von Kandidaten und die Durchführung der Wahl. Registrierte Parteien müssen ihre Wahlkampftermine anmelden, wobei die Behörde örtlich dafür sorgen soll, dass es zu keinen Überschneidungen konkurrierender Veranstaltungen kommt. Wenn eine Kundgebung so registriert ist, gilt sie auch als polizeilich angemeldet und genehmigt. Änderungen der Pläne seitens der Oppositionsparteien haben in diesem Wahlkampf wiederholt zu Konflikten geführt.

### **Kandidatenaufstellung**

Der Vorlauf zu den Wahlen war von Auseinandersetzungen um die Registrierung der Oppositionskandidaten bestimmt. Laut Wahlgesetz nimmt die nominell unabhängige Wahlkommission Kandidaturen entgegen und entscheidet über Einsprüche gegen Kandidaten. Wenn

die lokale Behörde einen Vorgeschlagenen disqualifiziert, kann dieser hiergegen bei der nationalen Behörde Einspruch einlegen.

Unmittelbar nach dem Ende der Nominierungsfrist meldete die größte Oppositionspartei CHADEMA, dass über 600 ihrer 3750 kommunalen Bewerber und 57 von 244 Parlamentskandidaten disqualifiziert worden seien. Auch seitens der anderen nationalen Oppositionsparteien ACT-Wazalendo, CUF und NCCR gab es entsprechende Rückmeldungen. Offenkundig benutzten örtliche Mitarbeiter der Wahlkommission geringste Formalitäten, um Bewerber abzulehnen, bis hin zur Rechtschreibung oder Abkürzungen auf den Meldeformularen. In einigen Extremfällen waren Bewerber auf dem Weg zum örtlichen Büro der Wahlkommission überfallen und ihre Meldeunterlagen entwendet worden, sodass sie nicht mehr fristgemäß einreichen konnten, in anderen Fällen trafen sie vorzeitig geschlossene Büros an. Es gab keinen Bericht, dass ein Kandidat der Regierungspartei abgelehnt wurde, alle Disqualifizierungen betrafen die Opposition.

Da das Wahlgesetz vorsieht, dass ein Kandidat ohne gültige Gegenkandidaten als gewählt gilt, wurden noch im August etliche Bewerber der CCM offiziell zu Abgeordneten erklärt, ebenso 450 lokale Vertreter der CCM. Die Oppositionsparteien konnten mit Einsprüchen vor der zentralen Wahlkommission einen Teil der Disqualifizierungen bis zum 20. September aufheben. Den betroffenen Oppositionskandidaten war es erst mit der Aufhebung ihrer Disqualifikation erlaubt, ihren Wahlkampf zu beginnen. Schließlich fand in 28 Parlamentswahlkreisen keine Wahl mehr statt, weil die CCM-Kandidaten ohne Gegenbewerber blieben, unter ihnen Premierminister Kassim Majaliwa, Außenminister Palamagamba Kabudi, der bisherige Parlamentspräsident Job Ndugai sowie weitere Minister.

DN 20.09., 02.10.20; Citizen 01.10.20; Reuters 28.08.20; VOA 27.08.20; Webseite der NEC

## BEHINDERUNG DER OPPOSITION

### Im Vorfeld der Wahlen

Bereits im Vorfeld der Wahlen war es seit Juni zu Verhaftungen und verstärkten Repressionen gegen Oppositionspolitiker gekommen. Im Juni war **Zitto Kabwe** bei einer Reise an der Küste in Kilwa für einen Tag festgenommen wurde, als er die neugewonnenen Gruppen der ACT besuchte. Kabwe wurde mit 7 weiteren Mitgliedern der Partei bei einer nichtöffentlichen Versammlung festgesetzt, da es laut Polizei einen Verdacht auf Gefährdung des öffentlichen Friedens gab. Er war bereits im Mai des Jahres in Dar es Salaam wegen „aufrührerischer Reden“ verurteilt worden. - Ebenfalls im Juni wurde der Chademavorsitzende **F. Mbowe** in Dodoma von Unbekannten zusammengeschlagen und musste wegen eines gebrochenen Beins behandelt werden. - Im Juli wurden 8 Mitglieder der CHADEMA wegen „Beleidigung nationaler Symbole“ und „ungesetzlicher Versammlung“ verhaftet, nachdem sie beim Aufziehen ihrer Parteifahne die Nationalhymne angestimmt hatten. Sie wurden wochenlang ohne Prozess in Haft gehalten. Im August wurden von Unbekannten sowohl in Arusha als auch in Mbeya die örtlichen Chademabüros in Brand gesetzt. Täter konnten nicht ermittelt werden. Ebenfalls im August kam es zu Verhaftungen von Oppositionskandidaten wegen „un genehmigter Demonstration“, wenn sie in Begleitung von Parteifreunden zu den Büros der Wahlkreiskommission zogen, um die offiziellen Unterlagen für die Registrierung abzugeben, so geschehen unter anderem dem bisherigen Chademaabgeordneten J. Mbilinyi in Mbeya-Stadt,.

Die behördlichen Maßnahmen richteten sich auch gegen **Medien**, für die im Vorfeld der Wahlen weitere Beschränkungen angeordnet wurden, verbunden mit exemplarischen Sanktionen gegen einzelne Zeitungen und Radiosender. Die Übernahme von Material internationaler Sender ist jetzt reglementiert und risikobehaftet, die Zusammenarbeit mit ausländischen Journalisten nur noch unter Auflagen möglich. Die Verordnung über Onlineinhalte im August verlängerte die Liste strafbewehrter Themen und enthält zahlreiche Gummiparagrafen, die von den Behörden willkürlich eingesetzt werden können.

### Eingriffe der Polizei im Wahlkampf

Nach Beginn des offiziellen Wahlkampfs Ende August wurden immer wieder Oppositionspolitiker unter verschiedenen Vorwänden von der Polizei verhaftet oder seitens der

Wahlkommission mit Sperren belegt. Die Berichte scheinen nicht auf ein zentral gelenktes Vorgehen hinzudeuten; vielmehr sieht es so aus, dass jeweils örtlich Entscheidungen getroffen wurden im Bewusstsein, von oben gedeckt zu sein. Der punktuelle Vergleich mit sozialen Netzwerken zeigt, dass es eine Reihe von Vorfällen gab, die nie bis in die gedruckte Presse vordrangen.

Zu Beginn des Wahlkampfes war von 2 Vorfällen die Rede, wo die Polizei auch gegen unangemeldete CCM-Aufläufe vorging, danach sollen verantwortliche Polizeibeamte versetzt worden sein. Es gibt eine Reihe von Berichten, dass spontane Halte am Wegesrand von Oppositionspolitikern polizeiliche Maßnahmen zur Folge hatten, was anscheinend bei CCM-Politikern nicht vorkam. - Im September traf es drei Mitarbeiter des ACT-Vorstandes, die unter dem Verdacht der Cyberkriminalität tagelang in Haft genommen wurden. - Zwei Assistenten des ACT-Präsidentschaftskandidaten B. Membe wurden am Flughafen unter dem Verdacht der Geldwäsche verhaftet; bei Anklage wegen Geldwäsche kann ein Beschuldigter keine Freilassung auf Kautionserwerb erwirken. - Anfang Oktober wurde die CHADEMA Wahlkreis kandidatin Catherine Ruge von der Polizei verprügelt, sexuell belästigt und auf die Polizeiwache gezerrt, nachdem sie sich geweigert hatte, das örtliche Büro der Wahlkommission zu verlassen. Sie hatte eine Änderung ihres Zeitplans für ihre Besuche im Wahlkreis mitgeteilt und eine briefliche Bestätigung des Büros verlangt, um nicht vor Ort jeweils in Konflikte der Polizei zu kommen. Die Büroleiterin hatte sich geweigert, ihr die Bestätigung auszustellen und die Polizei gerufen. Seitens der Polizei wurde gegen sie Anzeige gestellt, unter anderem wegen „Wirtschaftssabotage“. Generalinspekteur der Polizei Sirro erklärte dazu in Dar es Salaam, er lasse den Vorfall untersuchen, aber auch Kandidaten müssten sich an Regeln halten. - Esta Matiko, Kandidatin der CHADEMA in in der Mararegion, filmte das Eindringen der Polizei in ihr Wahlkreisbüro, wo ihr Bodyguard ohne jegliche Erklärung ergriffen und auf die Wache gebracht wurde. - Laut CHADEMA drang Anfang Oktober in Tarime im Nordwesten Tansanias die Polizei in 2 Wahlkreisbüros ein und zerstörte dabei Lautsprecherausrüstung und anderes Material. - Die Polizei zwang mehrfach Mitglieder der CHADEMA, Flaggen ihrer Partei einzuholen, bevor der Präsident ein Gebiet bereiste. - In Sumbawanga verhaftete die Polizei einen Chademakandidaten wegen des Verdachts, kein Tansanier zu sein; Protestierende wurden ebenfalls festgesetzt. - Der Chademakandidat Adolf Mukono in Karagwe wurde im Ort Chanika festgenommen; der Polizei habe eine Beschwerde der CCM vorgelegen, wonach die CHADEMA keine Veranstaltungen vor Ort angemeldet habe. Im gleichen Ort soll Polizei in Begleitung des örtlichen CCM-Funktionärs Verhaftungen von Kommunalratskandidaten vorgenommen haben; dabei seien sie nach einer Liste vorgegangen, die der CCM-Mann in der Hand hatte. - Kurz vor der Wahl wurde Halima Mdee (bisher Chademaabgeordnete von Kawe-Dar es Salaam) auf der Polizeiwache verhaftet, nachdem sie dorthin gegangen war, um Anzeige gegen unbekannte Personen zu erstatten, die ihr seit Tagen folgten und versucht hatten, ein Gebäude auf ihrem Nachbargrundstück zu mieten. Ihr Haus wurde durchsucht unter dem Vorwand, es bestehe ein Verdacht auf Cyberkriminalität gegen sie. Sie wurde nochmal am Wahltag kurzfristig verhaftet, nachdem sie im Wahllokal gegen die Gültigkeit einiger Stimmzettel protestiert hatte.

Citizen 21.08., 20.09., 27.09., 14.10., 26.10.20 ; Deutsche Welle 13.10.20; Jamiiforums 23.08., 29.09., 14.19.20 ; Standard (Kenya) 16.10.20

Tundu Lissu als Präsidentschaftskandidaten der CHADEMA wurde erhöhte Aufmerksamkeit der Sicherheitskräfte zuteil. Laut Wahlgesetz hat die Polizei die Aufgabe, für die Sicherheit aller Kandidaten zu sorgen. Anfang September gab es noch eine Meldung, wonach Lissu sich bei der Polizei für gute Begleitung bedankt habe. Ende September traf seine Fahrzeugkarawane im nordtansanischen Tarime ein. Auf sozialen Medien verbreitete Videos zeigen, wie die Kolonne sich durch Wolken von Tränengasexplosionen bewegt. Lissu twitterte, der Konvoi sei angegriffen worden, um eine Zwischenhalt zu verhindern. Die Polizei erklärte dazu, man habe Tränengas eingesetzt, nachdem aus einer Menschenmenge Steine auf Polizisten geworfen worden seien. Die Polizei hätte die zur Begrüßung Lissus am Straßenrand Versammelten zum Weggehen aufgefordert, da an dieser Stelle laut Plan keine Versammlung vorgesehen gewesen sei; die Menge sei dem nicht nachgekommen und habe so die Polizei zum Einsatz von Tränengas „gezwungen“. Die Polizei habe für die Sicherheit des Kandidaten gesorgt. Lissu konnte nach einer kurzen Konfrontation mit dem örtlichen

Polizeikommandeur dann doch Worte an die Menge richten und später in einem von der Wahlkommission genehmigten Ort eine Kundgebung abhalten.

### **Eingriffe seitens der Wahlbehörden**

Der NCCR-Abgeordnete J. Mbatia (Vunjo – Kilimandscharo) wurde mit einer einwöchigen Sperre für Wahlkampfauftritte belegt, weil er nicht genehmigte Flugblätter verteilt hatte. Laut tansanischem Parteiengesetz dürfen Parteien im Wahlkampf Druckschriften verteilen, die aber von der Wahlbehörde zuvor genehmigt werden müssen. Mbatia versuchte sich damit zu verteidigen, dass er die neuen Flugblätter vor Verteilung eingereicht hatte, aber keine Reaktion darauf erhielt. Mbatia war im letzten Parlament der einzige Abgeordnete seiner Partei gewesen. - Im bereits erwähnten Chanika-Karagwe waren die kommunalen Chademakandidaten erst nach Beschwerde gegen die Disqualifizierung durch die Behörde in Dodoma zugelassen worden; sie wurden später zum Ortswahlleiter gerufen, der ihnen ein Schreiben der Wahlkommission Dar es Salaam übergab, wonach ihr Einspruch abgewiesen worden sei. Da sie niemand über den Widerspruch aufklären konnte, sahen sie sich als zugelassen an und wurden daraufhin wegen ungenehmigter Wahlaktivitäten verhaftet. - Im Oktober wurden die Parlamentskandidatin Halima Mdee (CHADEMA – Kawe/Dar es Salaam) sowie Maftah Nachuma (CUF - Mtwara) für 7 bzw. 10 Tage vom Wahlkampf suspendiert.

Anfang Oktober wurde T. Lissu von der Wahlkommission in Dar es Salaam vorgeladen, um sich wegen Äußerungen zu verantworten, wonach Präsident Magufuli eine Versammlung der kommunalen Verwaltungsleiter dazu benutzt habe, zur Manipulation des Wahlergebnisses aufzufordern. Laut Wahlgesetz sind diese Beamten zugleich Wahlleiter in ihren Bereichen. Auf die Vorladung der Kommission folgte eine weitere Seitens der Polizei, die Lissu zum Verhör vorlud. Lissu erklärte, dass die Vorladung der Polizei nicht rechtmäßig sei, weil sie keine Verstöße oder Themen benenne, die untersucht werden sollten. Er werde sie ignorieren. Die Polizei zog die Vorladung später zurück. Lissu folgte auch nicht der Aufforderung der Wahlkommission, da diese ihm persönlich nicht zugestellt worden sei und ihm zu keiner Zeit die Vorwürfe zur Stellungnahme mitgeteilt wurden, wie es die geltenden Ethikregeln für Wahlen vorsehen. Ansonsten sei die Wahlkommission offenkundig parteiisch, auf mehrere eingereichte Beschwerden gegen die CCM habe es nie eine Reaktion gegeben. Lissu wurde vom Ethikausschuss der Kommission in Abwesenheit der Verbreitung von Lügen und aufrührerischer Äußerungen für schuldig befunden und mit einer siebentägigen Wahlkampfsperrung belegt. Lissu erklärte zunächst, er werde das Verbot ignorieren, beschränkte sich dann auf die Teilnahme an nichtöffentlichen parteiinternen Veranstaltungen. - Am 6. Oktober versuchte die Polizei, Lissu am Verlassen Dar es Salaams zu hindern, da er der Sperre unterliege. Schwer bewaffnete Einsatzkräfte blockierten seine Fahrzeugkolonne auf dem Weg zu einer Parteiveranstaltung in Morogoro. Nach 9 Stunden konnte er seinen Weg fortsetzen. - Am 23. Oktober wurde eine Kundgebung Lissus im Dorf Somanga bei Kilwa durch Tränengaseinsatz der Polizei aufgelöst. Lissu hatte der Wahlkommission eine Änderung seines Kundgebungsplans mitgeteilt und keine Antwort erhalten. Die Polizei kam zu spät in die begonnene Kundgebung und beschoss die Zuhörer mit Tränengas.

Citizen 28.09., 02.10., 17.10., 23.10., 28.10.20; Guardian 03.10.20; Jamiiforums 28.09., 14.10.20; Mwananchi 17.10.20; Nation (Kenya) 03.10.20; rfi 07.10.20; Standard (Kenya) 06.10., 07.10.20

### **ENTWICKLUNGEN IM WAHLKAMPF**

Die **CCM** trat mit dem Präsidenten an unter dem Slogan „5 Jahre mehr!“. Magufuli zog durchs Land und listete jeweils die Maßnahmen auf, die regional unter seiner Regierung durchgeführt worden sind und kündigte weitere Projekte an, die fertiggestellt oder begonnen werden sollten. Er kündigte an, Tansania werde „wie Europa“ sein.

Als Beispiel sei hier Magufulis Auftritt in Njombe genannt, wo er für die kommenden 5 Jahre den Ausbau von Straßen ankündigte, da die örtlichen Avocadobauern gute Straßen für die Vermarktung ihrer Ernte benötigen. Der Flughafen Njombe werde eine Asphaltpiste erhalten, sodass auch größere Flugzeuge landen können. Unter den weiteren Flugzeugen, die er für Air Tanzania anschaffen werde, sei auch ein Frachtflugzeug geplant, um landwirtschaftliche Produkte wie Avocado auf internationale Märkte zu bringen. Für die drei Distriktstädte Makambako, Njombe und Wanging'ombe kündigte er Projekte zur Wasserversorgung an. Das Regionalkrankenhaus in Njombe sei bereits zu 80% fertiggestellt und werde

weiter ausgebaut. Für die Bahnlinie der TAZARA, die durch die Region führt, würden neue Lokomotiven und Waggons beschafft. Der Hafen Manda am Nyassasee werde ausgebaut werden. Das Projekt in Mchuchuma-Liganga zur Stahlproduktion mittels der von einer chinesischen Firma erschlossenen Kohle und Erzvorräte soll jetzt realisiert werden. Am Ende der Veranstaltung knieten Magufuli und die örtlichen CCM-Kandidaten auf der Bühne nieder und baten um die Stimmen der Wähler.

Der Präsident sowie die Kandidaten seiner Partei verwiesen auch immer wieder auf den Sonderweg Tansanias im Umgang mit der COVID-19 Epidemie, der das Land vor Wirtschaftskrise und Hunger bewahrt habe und es jetzt besser dastehen lasse als andere Länder. Dies sei für ihn eine schwere Entscheidung gewesen. „Ich legte unsere Nation in Gottes Hand durch die religiösen Führer, die uns 3 Tage lang im Gebet leiteten. Heute ist Tansania frei von COVID“, erklärte er. - Die Opposition war bei diesem Thema sehr still geworden. Noch Ende Mai hatte ACT-Führer Z. Kabwe die Haltung des Präsidenten als „irrational und gefährlich“ bezeichnet und angekündigt, dass 3% der Bevölkerung den Tod finden könnten. Nachdem sich die Lage in Tansania deutlich günstiger als in Nachbarländern entwickelte, wurde das Thema aufgegeben.

Die **CHADEMA** hatte einen für viele Beobachter überraschend erfolgreichen Wahlkampf mit ihrem Spitzenkandidaten Tundu Lissu, der auf seinen Kundgebungen große Menschenmengen anzog und von seinen Anhängern als zukünftiger Präsident gefeiert wurde. Auch die CHADEMA versuchte sich mit Wahlversprechen aber hatte es naturgemäß schwerer; der kostenlose Schulbesuch sei ein Programmpunkt der CHADEMA gewesen, den Magufuli nur kopiert habe; man werde dies viel besser umsetzen und auch alle Beiträge der Eltern für Schulbau und sonstige Nebenausgaben endgültig abschaffen.

#### **SANSIBAR**

In der halbautonomen Inselrepublik Sansibar konzentrierte sich das Interesse auf die regierende CCM und die hier neue Oppositionspartei ACT-Wazalendo. Die ACT war durch den Übertritt des langjährigen Politikers Seif Sharif Hamad auf den Inseln präsent. Hamad hatte auf Sansibar bereits fünfmal für die Civic United Front (CUF) kandidiert und nach Meinung von Beobachtern mehrfach Wahlen gewonnen, wobei durch Manipulationen jeweils die CCM als Sieger endete. Für die CCM kandidierte der bisherige Verteidigungsminister der Unionsregierung, Dr. Hussein Ali Mwinyi, ein Sohn des früheren Präsidenten Mwinyi. Der überwiegend auf dem Festland und im Ausland aufgewachsene Arzt war seit 2005 Abgeordneter eines Wahlkreises auf Sansibar. Die bisher starke CUF spielte keine Rolle mehr.

Seif Hamed forderte volle Autonomie für die Inseln – nur so könnten sie ihr wirtschaftliches Potential entfalten, auch in Hinsicht auf mögliche Gasfunde im Meer, und zu alter Größe zurückfinden. Die Polizei dürfe nicht mehr vom Festland aus kommandiert werden und müsse sich an die Gesetze halten. Hamed stellte die Bekämpfung der Armut als Ziel heraus und versprach höheren Mindestlohn, Sozialhilfe und weniger Abgaben für die Bauern. In seiner Rhetorik wechselte er zwischen Beteuerungen, an der Union mit dem Festland festhalten zu wollen, und der Charakteristik der herrschenden Politiker als von dort kontrolliert und als „Kolonialisten“

Die Auseinandersetzungen waren heftiger als auf dem Festland. Hamad warnte früh vor kommendem Wahlbetrug. Er habe Informationen, dass 50.000 Sansibaris aus der Wahlliste entfernt und eine größere Zahl von Geisterwählern für die CCM hinzugefügt worden seien. Die Wahlbehörde bestritt dies unter Verweis auf das einsehbare Wählerregister. Hamad rief alle Bürger auf, bereits am 27. Oktober zur Wahl zu gehen, wo die Stimmabgabe für Polizisten, Soldaten und andere vorgesehen war, die am folgenden Wahltag Dienst zu tun hatten. So sollte Betrug verhindert werden. Wegen dieses Aufrufs suspendierte ihn die Ethikkommission der Wahlbehörde für 5 Tage vom Wahlkampf. Hamad trat in dieser Zeit in Moshi bei einer Veranstaltung mit Tundu Lissu (CHADEMA) auf. In der Woche vor der Wahl kam Lissu nach Sansibar, um als Gast bei der Schlussversammlung Hamads zu sprechen. In beiden Fällen forderte die Wahlbehörde von beiden Stellungnahmen (die sie nicht bekam), da

sie dies als illegale Zusammenarbeit betrachtete. - Die Abschlusskundgebungen von CCM und ACT fanden am 25.10 statt; nach Eindruck von Beobachtern konnte die Regierungspartei eine weit größere Menschenmenge versammeln. - In der Nacht vor dem ersten Abstimmungstag am 27.10 kam es zu Zusammenstößen vor allem auf Pemba. Als Transportfahrzeuge mit Urnen auf dem Weg zu den Wahllokalen mit Steinen beworfen wurden, setzte die Polizei scharfe Munition ein; dabei sollen bis zu 10 Menschen getötet worden sein. Als Hamad am 27.10. ein Stimmlokal aufsuchen wollte, wurde er wegen Verstoß gegen das Wahlgesetz von der Polizei vorübergehend verhaftet.

Citizen 30.09., 17.10., 23.10.20; Daily Mail UK 25.10.20; DN 13.10.20; Jamiiforums 05.10.20; Mwananchi 16.10.20;

### **WARNUNGEN VOR MANUPULATIONEN**

In der Woche vor der Wahl warnten mehrere Oppositionsführer vor Manipulationen. Tundu Lissu und Seif Hamad erklärten, sie hätten Beweise für Manipulationen am Wählerregister und die Existenz von „Geisterwählern“, dazu auch zusätzlichen Wahllokalen, ohne dies weiter zu erläutern. Zitto Kabwe verbreitete Fotos von ausgefüllten Stimmzetteln für die CCM, die man bei Kigoma CCM-Mitgliedern abgenommen habe.

Citizen 26.10.

## **NACHRICHTEN**

### **UMWELT**

#### **Feuer am Kilimanjaro**

Am 11. Oktober brach auf den oberen Hängen des Kilimandscharo ein Feuer aus, das über eine Woche anhielt und fast 100 Quadratkilometer niedriger Vegetation erfasste. Es soll durch ein schlecht gelöscht Lagerfeuer von Trägern verursacht worden sein, die sich auf dem Abstieg befanden. Der Brand fraß sich durch das jahreszeitlich trockene Gebüsch oberhalb der Regenwaldzone und loderte infolge starker Winde mehrfach aus verborgenen Brandnestern wieder auf. Das Camp Horombo, auf der Maranguroute am Sattel des Berges in 3700m Höhe gelegen, wurde vollständig zerstört. Mehrere hundert Helfer waren im Einsatz. Die Löscharbeiten wurden durch mangelnde Ausrüstung erschwert. Jetzt soll die Nationalparkbehörde einen Hubschrauber erhalten, der auch für Brandbekämpfung nutzbar sein wird.

#### **Landunter in Dar es Salaam**

In Dar es Salaam verursachte ein heftiger Regen wieder Überschwemmungen im Tal des Msimbaziflusses, bei denen 12 Menschen ums Leben kamen. Die Stadt war wieder vollkommen blockiert, Autofahrer verbrachten viele Stunden in Staus. Bei starkem

Hochwasser wird regelmäßig die Morogoro Road im Jangwanital überschwemmt; diesmal standen auch Teile der Nyerere Road zum Flughafen sowie der Bagamoyo Road unter Wasser. Laut einer Studie der Weltbank hat die Bodenerosion durch menschliche Tätigkeiten nahe des Flusses dazu geführt, dass durch Ablagerungen im Msimbazital die Wasserspiegel ansteigen, und das sowieso unzureichende Sturmwassersystem durch Abfälle weithin verstopft ist.

Citizen 14., 16, 17.10.20; Guardian 14-10-20

#### **Löwen als Verkehrsoffer**

Die Nationalparkbehörde macht sich Sorgen um die Löwen in verkehrsmäßig gut erschlossenen Schutzgebieten. 380 Löwen wurden allein im Bereich des Tarangire-Manyara Ökosystems im Jahr 2019 totgefahren. Die Unfälle geschehen überwiegend an der Fernstraße Arusha-Babati-Dodoma; die unfallträchtigste Stelle trägt den -in diesem Zusammenhang leicht makabren- Namen „Kwa kuchinja“ („wo geschlachtet wird“). Man diskutiert das Aufstellen von mehr Warnzeichen, Radarfallen gegen Raser und den Einbau von Bodenschwellen auf der Straße.,



## WIRTSCHAFT

### Tourismus

Tansania hat seit dem offiziell deklarierten Ende der Coronaepidemie um Touristen gewonnen. Seitdem haben sich Regierungsvertreter mehrfach optimistisch über die Wiederkehr der Touristen geäußert, und auch tansanische Zeitungen gaben sich Mühe, dies durch positive Schlagzeilen zu unterstützen. Im September war unter der Überschrift "High hopes in Tanzania's tourism after Covid-19" zu lesen, dass der zuständige Staatssekretär wieder auf die Hälfte der Vorjahrestouristen hofft, also auf eine knappe Million. Im Oktober titelte der Citizen "France tops in Tanzania tourist arrivals". Aus den aufgeführten Zahlen ging aber hervor, dass in den 3 Monaten von Juli bis September lediglich etwas über 12,000 Touristen eingetroffen sind,

darunter 3000 Franzosen, 2300 Amerikaner, 1300 Deutsche und jeweils 1000 Briten und Spanier. Tatsächlich ist im Alltag weiterhin von COVID-19 nichts mehr zu spüren, und von Ärzten hörte man seit Juni kaum je etwas über (seltene) Fälle. Zahlen über die inzwischen häufiger durchgeführten Tests, die sich alle Auslandsreisenden besorgen müssen, werden allerdings weiterhin nicht veröffentlicht. - Für den Dezember sollen laut Verband der Reiseveranstalter TATO die Lodges und Hotels weithin ausgebucht sein, wobei dies zum überwiegenden Teil auf Besucher aus Tanzania und Ostafrika zurückzuführen sein dürfte, die durch Preissenkungen um bis zu 90% angezogen werden.

Citizen 24.09. , 12.10.20; Guardian 05.10.20

## WIRTSCHAFT

### Landwirtschaft

Die **Preise für Exportprodukte** sind aufgrund der COVID-19 Beschränkungen im internationalen Handel stark gesunken. Die Kilopreise für Cashewnüsse sanken von Tsh 3500 im Vorjahr auf Tsh 1800, für Tee von Tsh 700 auf 250, für Baumwolle von Tsh 1200 auf 800. - Der **Einsatz von Düngemitteln** ist seit 2015 um die Hälfte gestiegen, seit die Regierung eine Reihe von Steuern und Zöllen gestrichen hat. Seither ist die Zahl der Düngemittelfabriken im Lande von 4 auf 13 gestiegen, erklärte der Leiter der Kontrollbehörde für Dünger. Die bessere Versorgung mit Dünger zu günstigen Preisen trage zur Einkommensverbesserung für Bauern und zur Versorgungssicherheit bei.

Guardian 03.10. 20

### Industrie und Bergbau

Die Regierung erhielt eine erste Dividende im Wert von Tsh 100 Bill. (€40 Mill.) von der neugegründeten Firma **Twiga-Gold**, die für Tansania und den internationalen Barrickkonzern die Goldbergwerke Bunyahulu und Nordmara betreibt. Hinzu kamen Tsh 1,1 Bill (€ 440.000) von der staatseigenen Minengesellschaft. Der Präsident von Barrick M. Bristow feierte den Anlass als "Triumph der ersten echten Partnerschaft in Afrika" im internationalen Bergbaubereich. Barrick habe aus seinen Beteiligungen in diesem Jahr zusätzlich \$200 Mill. Steuern gezahlt sowie die erste Rate von \$100 Mill. gemäß dem Abkommen zur Abgeltung früherer tansanischer Ansprüche überwiesen. -

Die Minengesellschaft **Tancoal** hat 2020 aufgrund der durch COVID-19 verursachten Absatzprobleme im Export einen Verlust von \$10 Mill. zu verbuchen. Das gemeinsame Unternehmen des australischen Konzerns Intra Energy mit der staatlichen Minengesellschaft fordert vom tansanischen Staat, auf nach ihrer Ansicht ungerechtfertigte Gebührenforderungen für Transportabgaben zu verzichten. -

Die neu eröffnete Leder- und Schuhfabrik **Kilimanjaro International Leather Industries Ltd** soll jährlich 1,2 Mill. Schuhe produzieren. Der Betrieb gehört zu 80% der staatlichen So-

zialversicherung und zu 20% der Gefängnisverwaltung, die gemeinsam das Kapital von Tsh 70 Bill. (€ 28 Mill.) halten. -

Citizen 14.10.20; Globalnewswire 23.10.20; Guardian 16.10.20

### **Eisenbahn**

Die **neue elektrische Bahnlinie** von Dar es Salaam bis Morogoro nähert sich der Fertigstellung und soll ab Anfang 2021 den Testbetrieb aufnehmen. Die Regierung unterzeichnete jetzt einen ersten Vertrag über \$60 Mill. für die Lieferung von Zügen mit einer südkoreanischen Firma. Der zweite Abschnitt der Linie von Morogoro über Dodoma bis Makutupora bei Singida ist im Bau. Die Züge sollen mit bis zu 160 km/h verkehren.

Auf der Linie der **Tazara** hat sich die Menge der transportierten Fracht auf 378,978 Tonnen verdoppelt, seit die südafrikanische Firma Calabash Freight mit eigenen Güterzügen die Strecke mitbenutzt. Der Personenverkehr ist weiter zurückgegangen, die grenzüberschreitenden Züge nach Sambia wurden mit Beginn der COVID-19 Epidemie vorerst eingestellt. Die Tazara hofft, im kommenden Jahr wieder wirtschaftlich zu arbeiten. -

Der erste Zug auf der wiederhergestellten **Bahnstrecke nach Arusha** fuhr bereits am 25. August 2020, und so könnte es mit dem Wahlkampf zu tun haben, dass sich am 23. Oktober Präsident Magufuli für eine offizielle Eröffnung an der Strecke einfand.

Citizen 19.10.20; Guardian 02.10, 23.10.20

### **Erwachsenen- und Lehrerbildung**

Tansania nimmt einen neuen Anlauf in Sachen Erwachsenenbildung. Bei der Volkszählung im Jahr 2012 stellte sich heraus, dass damals 5,5 Mill. aller Jugendlichen und Erwachsenen (damals 22%) nicht lesen und schreiben konnten. Das Institut für Erwachsenenbildung beim Erziehungsministerium hat deshalb einen Plan gemacht, dem Zustand entgegenzuwirken. -

Am 6.10, dem Internationalen Tag des Lehrers verkündete Präsident Magufuli die Schaffung von 13000 neuen Lehrerstellen. Zugleich teilte er seinen Zuhörern mit, sie sollten den jüngsten Erlass des Kultusministeriums unbeachtet lassen, in dem eine Beendigung der Grundschullehrerausbildung auf der Seminarstufe ("Certificate", eine Stufe unter Diplom und B.A.) mitgeteilt worden war. Es wurde nicht klar, ob der Präsident hier eigene bildungspolitische Vorstellungen verfolgte, oder ob ihm der Erlass angesichts von Unruhe innerhalb der Lehrerschaft als unpassend zu Wahlkampfzeiten erschien. In der Folge wurde jedenfalls am gleichen Tag Dr. Ave Maria Semakafu, die verantwortliche Staatssekretärin im Bildungsministerium entlassen. Sie hatte zeitgleich mit der Veranstaltung, auf der Magufuli sprach, eine Pressekonferenz geben, bei der sie den Erlass begründete, dem ein längerer Prozess unter Einbeziehung verschiedener Gruppen im Bildungsbereich vorangegangen war. Ihre Entlassung wenige Stunden später kam allerseits überraschend. Auch das aktuelle Wahlprogramm der CCM sieht eine Verbesserung der Ausbildung der Grundschullehrer durch Einführung einer Diplombildung vor.

DN 02.10., 05.10.20; Citizen 07.10.20; Guardian 28.09.20

## **JUSTIZWESEN**

### **Berufsverbot für Fatma Karume**

Ein Ausschuß der Juristenkammer hat die prominente Anwältin Fatma Karume wegen „berufsethischer Verfehlungen“ aus der Kammer ausgeschlossen und damit ein Berufsverbot über sie verhängt. Fatma Karume ist eine Tochter des ehemaligen sansibarischen Präsidenten Amani Abeid Karume und Enkelin des sansibarischen Revolutionsführers Abeid Amani Karume. Sie einmal Vorsitzenden der Kammer und an zahlreichen Menschenrechtsprozessen beteiligt. 2019 hatte sie Klage gegen die Ernennung des

Generalstaatsanwaltes durch Präsident Magufuli angestrengt und war daraufhin vom Obersten Gericht suspendiert worden. Jetzt zog der Ethikausschuss dem Ausschluß aus der Kammer nach. 2 Tage vor der Entscheidung hatte ihre Anwaltssozietät sich von ihr getrennt. Sie darf damit nicht mehr auf dem Festland Tansanias praktizieren, behält aber (vorerst?) ihre Zulassung in Sansibar. Der jetzige Vorsitzende der Kammer äußerte sich vorsichtig distanziert gegenüber dem Beschluss des Ausschusses.

EastAfrican 23.09.20

## AUSSENBEZIEHUNGEN

### **Angriff am Rovuma**

Am 16. Oktober wurde der tansanische Ort Kitaya, etwa 70 km von Hafen Mtwara landeinwärts am Grenzfluss Rovuma gelegen, von Mosambik aus angegriffen. Ziel der etwa 200-300 Angreifer war der örtliche Stützpunkt der tansanischen Streitkräfte. Die suahelisprechenden Angreifer bezeichneten sich als „Al-Shabab“ und erklärten, sie seien gekommen, um „Magufuli zu verjagen“ und die „tansanischen Kreuzfahrer“ anzugreifen. Videoaufnahmen zeigen, dass ein Panzerfahrzeug vorübergehend im Besitz der Angreifer war, die sich in der Nacht wieder über die Grenze zurückzogen. Es wird eine Zahl von 20 Todesopfern genannt. Tansanische Medien berichteten erst eine Woche später über den Vorfall, nachdem es eine Stellungnahme des Generalinspektors der tansanischen Polizei Simon Sirro gab.– In Nordmosambik gibt es seit etwa 3 Jahren eine bewaffnete islamistische Aufstandsbewegung gegen die Regierung. Al-Shabab (arabisch für „die Jugend“) entstand aus der Arbeit somalischer und sudanesischer Prediger und lieferte sich erstmals 2017 bewaffnete Kämpfe mit der Polizei. Der Norden Mosambiks ist wenig entwickelt, überwiegend muslimisch und Suaheli ist als Verkehrssprache verbreitet. Neuerliche Projekte zur Ausbeutung von Erdgas- und Edelmetallvorkommen werden von der Zentralregierung mit internationalen Firmen ohne Beteiligung der örtlichen Bevölkerung betrieben. Sitto erwähnte, dass mittlerweile tansanische Islamisten aus

dem Ruvumadelta nach Mosambik ausgewichen sind und sich Al-Shabab angeschlossen haben.

Bei Redaktionsschluss berichteten mosambikanische Medien wieder über einen Angriff auf einen Grenzort im Distrikt Tandahimba bei Mtwara.

16.10., 31.10.20 zitamar.com; 17.20. BBC; 23.10.20 Citizen

### **Zusammenarbeit Tansania – Malawi**

Beim Staatsbesuch des malawischen Präsidenten Chakwera in Tansania wurde über die wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Nachbarländer gesprochen. Der neugewählte Chakwera erwiderte den Besuch des tansanischen Staatsoberhauptes Magufuli in Lilongwe im Mai dieses Jahres. Malawi ist als Binnenstaat für seine Importe auf den Transitverkehr durch Nachbarländer angewiesen und wickelt bisher den größten Teil seines Außenhandels über Südafrika und Mosambik ab. Der Verkehrsweg über den Hafen in Dar es Salaam wird durch Containerlager am Hafen und in Mbeya unterstützt. Seit einigen Jahren investiert Tansania in den Ausbau der Straße vom bisher wenig genutzten Tiefwasserhafen Mtwara zum Nyassasee, wo in Mbamba Bay ein neuer Hafen für die Fährverbindung nach Malawi entstehen soll; eine parallele Bahnstrecke ist ebenfalls in Planung, die zugleich Kohle- und Eisenerzminen im Süden des Landes für den Export erschließen soll.

Die malawische Presse berichtete ausführlich darüber, dass die Frage der Rechte am Gebiet des Nyassa- bzw. Malawisees ausgeklammert wurde. Im deutsch-britischen Abkommen von 1890 war festgelegt worden, dass die gesamte Seefläche bis zur Uferlinie im britischen „Interessenbereich“ liegen solle, was nach der Unabhängigkeit der Länder seitens Tansanias bestritten wurde, das eine Grenzlinie in der Mitte des Sees fordert. Diese Frage hatte in der

Vergangenheit mehrfach zu Spannungen zwischen den Nachbarn geführt, die schon mal bis zur Drohung mit dem Einsatz militärischer Gewalt gingen. Die Spannungen lebten wieder auf, nachdem Chakweras Vorgängerregierungen seit 2011 internationalen Ölfirmen Lizenzen zur Erkundung möglicher Öl und Gasvorkommen unter dem, Nordteil des Sees erteilt hatten, wogegen Tansania seit Jahren Einspruch erhebt.

DN 07.10.20, East African 07.10. 2020, Nyasa Times 09.10.20

### **Tansania – Burundi**

Beim ersten Staatsbesuch des neuen burundischen Präsidenten Ndayishimiye wurde eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit vereinbart. Magufuli empfing seinen Nachbarn in Kigoma. Eine gemeinsame Raffinerie für den Nickelabbau in Ngara-Tanzania sowie Msangati – Burundi ist geplant. Burundische Händler sollen Zugang zum Erzmarkt von Kigoma erhalten; in der westtansanischen Stadt soll ein Trockenhafen für den Güterverkehr Burundis entstehen; bisher kommen bereits 95% der burundischen Importgüter über Dar es Salaam. Magufuli kündigte den Kauf 2 weiterer Schiffe für Personen- und Gütertransport auf dem Tanganjikasee an.

### **Rückkehrbereitschaft bei Flüchtlingen**

Nach Angaben des tansanischen Innenministers haben 7000 Flüchtlinge aus Burundi ihre Bereitschaft zur Rückkehr erklärt. Insgesamt wird die Zahl der Flüchtlinge auf 155.000 geschätzt, die sich in den 3 Lagern Nduta, Nyarugusu und Mtendeli in der Region Kigoma aufhalten. In den letzten Jahren wuchs der Druck seitens tansanischer Behörden, die Burunder zur Rückkehr zu drängen. Präsident Magufuli hatte im Oktober 2019 erklärt, es sei Zeit zu gehen für alle Burunder. Vertreter der UN-Flüchtlingsbehörde UNHCR und von Human Rights Watch berichteten danach über verschärfte Maßnahmen der tansanischen Seite. Minister Simbawachene betonte jetzt, dass Tansania sich an die internationalen Abkommen halten werde, wonach Flüchtlinge nur auf eigenen Wunsch zurückkehren. Nach den burundischen Wahlen im Mai 2020 sei nunmehr der Frieden im Lande sichergestellt.

DN 24. + 29.09.20, hrw-news 19.12.2019

### **Deutschland -Tansania**

Mitarbeiter der Deutschen Botschaft in Dar es Salaam kündigten eine Fortsetzung der Entwicklungszusammenarbeit an. Deutschland habe seit 2012 Projekte im Wert von 229 Millionen Euro finanziert, vor allem in den Bereichen Wasserversorgung, Infrastruktur, Verbesserung der Regierungsstrukturen („governance“), Naturschutz und Landwirtschaft. Im Gesundheitssektor will Deutschland weiterhin Projekte zur Verminderung der Kindersterblichkeit und des Mutterschutzes fördern.

DN, Guardian 23.09.20

### **Tansania-China**

Im Oktober jährte sich der Abschluss des tansanisch-chinesischen Freundschaftsvertrages von 1965 zum 55. Male. Außenminister Palamagamba Kabudi und die chinesische Botschafterin Wang Ke erklärten ihre Absicht zur Weiterentwicklung der „strategischen Beziehungen“. Kabudi betonte, dass alle Länder sich in diesem Sinne gegenseitig respektieren und davon absehen sollten, sich unter Vorwänden wie Menschenrechte, Demokratie „oder Sonstigem“ in innere Angelegenheiten anderer einzumischen. China bleibe Tansanias größter Handelspartner und wichtigste Quelle von Investitionen aus dem Ausland, die 87.000 Arbeitsplätze geschaffen habe. Am gleichen Tag drückte Botschafterin Wang Ke ihre Freude über den ordentlichen Ablauf des Wahlkampfes in Tansania aus, der reibungslos entsprechend den geltenden Gesetzen verlaufe.

Während im „Guardian“ zwei Autoren der Pekinger Diplomatenhochschule den stetig zunehmenden Umfang des „Baumes der China-Tansania Freundschaft“ feierten, erinnerte nur der Gastbeitrag einer indischen Autorin im „Citizen“ an das Projekt eines neuen Hafens in Bagamoyo, der mit chinesischen Investitionen, chinesischen Baufirmen und unter chinesischer Leitung auf 99 Jahre die Rolle des überfüllten Dar es Salaamer Hafens übernehmen und ein wichtiges Teilstück der chinesischen Pläne für die „Neue Seidenstraße“ sein sollte. Seit Mitte 2019 liegt das unter Magufulis Vorgänger vereinbarte Projekt auf Eis, weil der Präsident die bereits unterschriebenen Bedingungen als verrückt bezeichnete und Neuverhand-

lungen verlangte. Seither hatte weder die Regierung noch irgendein tansanisches Presseorgan das Thema auch nur erwähnt,

DN 10.10.20, Guardian 10.10.20, 16.10.20, Citizen 21.09.20,

### **Grenzverkehr**

Uganda hat beim Ostafrikanischen Ministerrat Beschwerde gegen Tansania eingelegt, weil nach mehreren Verhandlungsrunden ugandische LKW weiterhin mit einer Transitgebühr von 500 \$ belegt werden, indes ruandische Fahrzeuge nur 152\$ zahlen müssen. Der tansanische Transportminister Isack A. Kamwelwe erklärte gegenüber der Presse, er sei nicht über die Gründe informiert und werde nachfragen.- Tansania führt Beschwerde, da Uganda nicht die tansanischen Bescheinigungen über Maße und Gewichte anerkenne. – Der East African Business Council (EABC) fordert die Einstellung von Covid-19 Tests für LKW-Fahrer an den Grenzübergängen zwischen Tansania und Uganda sowie Tansania und Kenia. Bei Orts-terminen wurde festgestellt, dass Nachschubprobleme bei Labormaterial dauernd zu tagelangen Verzögerungen führen, wobei die Fahrer ohne Masken, ohne Distanz und teilweise ohne Unterkünfte die Zeit miteinander verbringen. Die Länder sollten endlich die jeweiligen Testbestätigungen des Herkunftslandes anerkennen, wie dies auch bei allen anderen Reisenden der Fall ist.

Eastafrican 28.09. 20, Guardian 17.10.20 star.co.ke 1.10.20